



Alexianer ZEITUNG

INFORMATIONEN · HINTERGRÜNDE · GESCHICHTEN

Neues aus Verbund und Region

2. QUARTAL 2021

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

jeder Mensch erfährt Führung. Das ist auch bei uns Alexianern so. Dabei tragen unsere Führungskräfte eine besondere Verantwortung. Denn ihr Handeln wirkt sich sowohl auf das Miteinander in unseren Einrichtungen und Teams als auch auf das Arbeitsergebnis aus.

Deshalb haben wir im Rahmen des Strategieprozesses „Alexianer 2025“ neue Führungsgrundsätze entwickelt. Sie basieren auf dem Leitbild und gelten verbindlich für das Führungshandeln im gesamten Verbund. Dazu gehören natürlich auch unsere neuen Regionen Hochsauerland und Dernbacher Gruppe. Außerdem haben wir ein Leadership-Programm konzipiert. Es soll dazu beitragen, die Führungsgrundsätze umzusetzen. Nähere Informationen finden Sie in dem Artikel „Eine christliche Unternehmenskultur

gestalten“ auf der folgenden Seite dieser Ausgabe.

DIE NEUEN FÜHRUNGSGRUNDSÄTZE LAUTEN:

//// Respektvoll handeln – das bedeutet, in dem, was ich tue und sage, die Würde des Anderen zu achten.

//// Räume öffnen – das bedeutet, ein Arbeitsklima zu schaffen, in dem die Kreativität und die Fähigkeiten der Mitarbeiter geschätzt und gefördert sowie unterschiedliche Sichtweisen anerkannt werden.

//// Transparent entscheiden – das bedeutet, Kommunikationsstrukturen zu schaffen, die durchgängig alle Zielgruppen erreichen.

//// Kommunikation gestalten – das bedeutet, dass Entscheidungsprozesse definiert und getroffene Entscheidungen nachvollziehbar sind.



Die Zahl der Corona-Neuinfektionen nimmt ab und die warmen Monate könnten Stück für Stück für ein gewisses Maß an Normalität sorgen. Mit viel Disziplin, aber auch endlich wieder mit großer Zuversicht. Gesehen in der Spandauer Vorstadt, Berlin-Mitte
Foto: Thomas-Mundt

//// Alexianer sein – das bedeutet, sich mit der jeweils ganz persönlichen Übersetzung, die Werte und Grundsätze der Alexianer sowie weiterer christlicher Leitbilder im Alexianer-Verbund zu eigen zu machen und danach zu handeln.

Unser Ziel ist eine christlich geprägte Unternehmenskultur. Wir laden Sie alle ein, hieran mitzuwirken.

Herzliche Grüße

Dr. Hartmut Beiker, Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung der Alexianerbrüder

Karsten Honsel ist dritter Hauptgeschäftsführer der Alexianer GmbH

MÜNSTER. Die Alexianer haben Karsten Honsel in ihre Konzernführung berufen. Seit April 2021 ergänzt der 57-Jährige die Hauptgeschäftsführung der Alexianer.

„Mit Karsten Honsel haben wir eine Führungspersönlichkeit gewonnen, die mit einem großen Erfahrungsschatz wichtige Impulse für die Weiterentwicklung

unseres Verbundes geben kann. Zudem sind wir der Überzeugung, dass Karsten Honsel aufgrund seiner persönlichen menschlichen Eigenschaften sehr gut zu den Alexianern passt und den Konzern bereichern wird“, sagt Dr. Hartmut Beiker, Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung der Alexianerbrüder. Der analytisch und unternehmerisch denkende



Dipl.-Kfm. Karsten Honsel Foto: Larkin/Alexianer

Klinikmanager ist seit über 20 Jahren in verantwortlichen Positionen tätig.

Unter anderem war Karsten Honsel Vorstandsvorsitzender der Gesundheit Nordhessen Holding AG (GNH), Kaufmännischer Vorstand des Universitätsklinikums Bonn und Geschäftsführer des Klinikums Region Hannover.

„Der Wechsel zu den Alexianern ist unglaublich spannend und ich gehe meine neuen Aufgaben voller Demut, aber mit einer großen Portion Vorfreude an. Ein so großes und erfolgreiches Unternehmen mit führen zu dürfen, erfüllt mich mit Stolz und Dankbarkeit“, sagt Karsten Honsel. ✕ (tk)

Zukunft in guten Händen

Alexianer und das Bethlehem Gesundheitszentrum gehen gemeinsame Wege

MÜNSTER/STOLBERG. Nach äußerst konstruktiven und vertraulichen Gesprächen haben die Alexianer GmbH und die Stiftung Katholische Kirchengemeinde St. Lucia beschlossen, die Mehrheitsanteile der Bethlehem Gesundheitszentrum Stolberg gGmbH an die Alexianer zu übertragen.

Sofern die zuständigen Bistümer sowie das Bundeskartellamt die Freigabe erteilen, werden die Alexianer ab dem 1. Juli 2021 Mehrheitsgesellschafter.

Über Vertragsdetails haben die Vertragspartner Stillschweigen vereinbart. In der Pflegeausbildung kooperieren die Alexianer in Aachen bereits seit vielen Jahren mit dem Franziska Schervier Schul- und Bildungszentrum (FSB), der Krankenpflegeschule des Bethlehem-Krankenhauses Stolberg. Die Auszubildenden absolvieren ihren praktischen Teil der Ausbildung bei der Alexianer Aachen GmbH, die schulische Ausbildung können sie an der Pflegeschule

des Luisenhospitals in Aachen oder eben in Stolberg absolvieren. Über die Aachener GmbH betreiben die Alexianer außerdem einige andere Einrichtungen in Stolberg, sodass man sich auch aus der unmittelbaren Nachbarschaft mit zahlreichen Berührungspunkten kennt. „Die Region Aachen ist für uns interessant, hier haben wir mit dem Alexianer Krankenhaus Aachen, der Fachklinik für Psychiatrie, unser Mutterhaus. Wir freuen uns, dass wir mit der Über-



Bethlehem Gesundheitszentrum Stolberg gGmbH – nun Hand in Hand mit den Alexianern Foto: Eisenmenger

nahme des Bethlehem Krankenhauses unser Engagement in der Region Aachen ausweiten können und heißen auch die rund 1.000 neuen Kolleginnen und Kollegen herzlichen willkommen“, so Andreas Barthold, Hauptgeschäftsführer, Alexianer GmbH. ✕ (tk)

Medizinstrategische Weiterentwicklung

Annegret Douven verstärkt die Betriebsleitung der Alexianer Krefeld GmbH

KREFELD. Im Februar 2021 wurde die Betriebsleitung der Alexianer Krefeld GmbH um die Funktion des/der Medizinischen Direktors/in verstärkt. Hauptaufgabe ist die Unterstützung der Regionalgeschäftsführung bei der medizinstrategischen Weiterentwicklung und Profilierung des Kranken-

hauses Maria-Hilf Krefeld und des St. Martinus-Krankenhauses in Düsseldorf. Ziel ist es, die Häuser zukunftsfähig an den stetig steigenden Herausforderungen im Markt und den gesundheitspolitischen Vorgaben auszurichten.

Annegret Douven ist bereits vielen Alexianern bekannt als Leiterin des Refera-



Annegret Douven, Medizinische Direktorin der Alexianer Krefeld GmbH Foto: Wiegmann

tes Unternehmensentwicklung Somatik der Alexianer Holding. Sie ist Fachärztin für Anästhesie, Diplom-Gesundheitsökonomin und ärztliche Qualitäts- und Risikomanagerin mit langjähriger Managementenerfahrung in Krankenhäusern. Die neue Medizinische Direktorin wird künftig in der Betriebsleitung neue Impulse für zukunftsfähige Strukturen in den Einrichtungen der Region Krefeld setzen. Außerdem wird sie auch weiterhin die Alexianer Holding, vor allem im Bereich der Wachstumsthemen, unterstützen. ✕ (fj)

Impressum

HERAUSGEBER

Alexianer GmbH
Andreas Barthold (V.i.S.d.P.)
Alexianerweg 9, 48163 Münster
Telefon: (02501) 966-55100
E-Mail: redaktion@alexianer.de
9. Jahrgang, 2. Quartal 2021

REDAKTION

Alexianer GmbH
Referat Unternehmenskommunikation
Timo Koch
Alexianerweg 9, 48163 Münster
Telefon: (02501) 966-55155
E-Mail: t.koch@alexianer.de

Redaktionsleitung:

Timo Koch (tk),
Sylvia Thomas-Mundt (stm)

Mantelredaktion:

Inga Hagemann (ih),
Dr. Ralf Schupp (rs),
Julia Rickert (jr),

Lokalredaktionen:

Aachen/ViaNobis: Manuela Wetzler (mw),
Karina Wasch (kw), Martina Flügel (mf)
Berlin-Hedwig: Brigitte Jochum (bj),
Sylvia Thomas-Mundt (stm)
Berlin-Weißensee: Esther Beuth-Heyer (ekbh)
Hochsauerland: Richard BornkeBel (rb)
Katharina Kasper: Stefan Mattes (sm)
Köln/Rhein-Sieg: Katrin Volk (kv)
Krefeld: Frank Jezierski (fj)
Münster: Carmen Echelmeyer (ce),
Petra Oelck (poe)
Münster-Misericordia: Michael Bürke (mb),
Marina Muggenborg (mü)
Potsdam: Benjamin Stengl (bs)
Sachsen-Anhalt: Franziska Widdel (fw)

DRUCK

Bonifatius GmbH, Druck – Buch – Verlag
Karl-Schurz-Str. 26, 33100 Paderborn

GESTALTUNG

Sabine Nieter, PflegeMedia, Berlin

Die Abdruckrechte und die Verantwortung für den Inhalt verbleiben bei den Autoren. Im Sinne einer besseren Lesbarkeit verwenden wir die männliche oder weibliche Form von personenbezogenen Funktionsbezeichnungen. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter.

AUFLAGE

17.000 Exemplare

Größere Pflegeschule nimmt im August 2021 Betrieb im HSK auf



Ausblick auf das neue Schulgebäude nach Fertigstellung Foto: IBC Ingenieure

ARNBERG. Mit vielfältigen Investitionen in eine gute eigene Ausbildung will das Klinikum Hochsauerland dem steigenden Fachkräftebedarf in der Pflege begegnen und hat hierzu bereits zusätzliche Ausbildungsplätze geschaffen. 113 Berufsstarter haben 2020 eine Pflegeausbildung im Klinikum Hochsauerland begonnen.

In den Jahren 2016 bis 2018 waren es 167 Auszubildende. Künftig sollen es noch deutlich mehr werden. Da die Raumkapazitäten am bisherigen Arnberger Pflegeschulstandort, der Bildungsakademie der Gesundheits-

und Sozialwirtschaft Hochsauerland GmbH, im Kaiserhaus, nicht ausreichen, hat das Klinikum im Dezember 2020 – unmittelbar an den Standort Karolinen-Hospital in Hüsten angrenzend – die Petrischule erworben.

MEHR RAUM FÜR DIE AUSBILDUNG

Im ehemaligen Schulgebäude stehen der Bildungsakademie mit rund 2.000 Quadratmetern Gesamtfläche künftig 15 Klassenzimmer zur Verfügung (bisher sechs). Hinzu kommen Gruppen- und Lernräume, weitere Nebenräume wie Aufenthalts-, Lehr- und Lernmittelräume, Lehrerzimmer und diverse Büroräume. Die bestehende Turnhalle wird zu einer Aula mit mehr als 250 Sitzplätzen ausgebaut. Bereits seit Beginn des Jahres 2021 erfolgen Renovierungs- und Umbauarbeiten und

vor allem die digitale Technikausstattung der Unterrichtsräume mit WLAN und interaktiven Whiteboards. Geplant ist ein Investitionsvolumen von rund zwei Millionen Euro. „Der Unterricht wird komplett digitalisiert“, sagt Werner Kemper, Sprecher der Geschäftsführung. Ab August 2021 wird der Arnberger Schulstandort der Bildungsakademie in der ehemaligen Petrischule den Betrieb aufnehmen. Trotz der Beschränkungen in der Corona-Pandemie sowie zeitweiliger Nutzung des Gebäudes als Impfzentrum für die Beschäftigten laufen die Vorbereitungsarbeiten im geplanten Zeitfenster. Die Verbundkrankenpflegeschule in Meschede bleibt als zweiter Schulstandort der Bildungsakademie vollständig erhalten und wird um weitere zwei Klassenräume ebenfalls erweitert. ✕ (rb)

Eine christliche Unternehmenskultur gestalten

Das Leadership-Programm für alle Führungskräfte läuft an

MÜNSTER. Die Stiftung der Alexianerbrüder hat 2019 das Projekt „Alexianer 2025“ initiiert, um Strukturen und Prozesse an die Wachstumsdynamik des Konzerns anzupassen und die christliche Unternehmenskultur zu gestalten. Den Führungskräften kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Deshalb gibt es jetzt ein verpflichtendes Leadership-Programm. Grundlage sind die neuen Führungsgrundsätze.

Die Führungsgrundsätze können als Wertebasis nur wirksam werden, wenn sie für alle Managementebenen handlungsleitend werden. Das in Kooperation mit dem Institut IUNCTUS des Kapuzinerordens entwickelte Programm

soll den Vertretern und Vertreterinnen der einzelnen Managementebenen Gelegenheit geben, sich persönlich mit den Grundsätzen auseinanderzusetzen. Ziel ist es, vor dem Hintergrund der Führungsgrundsätze sowohl das Miteinander als auch den jeweils eigenen Führungsstil weiterzuentwickeln.

Die Ebenen der Hauptgeschäftsführung sowie der Regionalgeschäftsführungen werden im September 2021 mit dem Programm starten und als Verantwortungsgemeinschaft den Transfer in die weiteren Hierarchieebenen begleiten. Durch das Programm soll eine Top-down-Entwicklung mit langjähriger Tragkraft angeregt werden. Bis Ende 2025 werden sukzessive rund 1.200

Führungskräfte das Programm durchlaufen haben. Die thematischen und methodischen Impulse im Rahmen des aus mehreren Modulen bestehenden Programms sind bedarfsorientiert und anlassbezogen. Sie bieten zudem Anregung für Fragen der persönlichen Spiritualität. Erfahrene Dozenten und Trainer dienen als externe Begleiter, die Impulse setzen, den „Spiegel vorhalten“ und im Rahmen von Eins-zu-eins-Coachings Entwicklungsräume öffnen. ✕

Alexander Grafe
Mitglied der Erweiterten Geschäftsführung
Alexianer GmbH

Weiterführende Informationen finden Sie unter Aktuelles im Intranet: <http://alexianer-intern/aktuelles/>

Schulungszentrum für Krankenhaushygiene

DERNBACH. In den Räumen des früheren Dernbacher Krankenhauses, ein historisches, 1904 erbautes Gebäude, entstand nach aufwendiger Vorbereitung und Renovierung ein modernes Schulungszentrum mit mehreren Patientenzimmern, einem OP-Saal und einem Bewohnerzimmer einer Senioreneinrichtung. Zudem verfügt das Schulungszentrum über eigene Hotelzimmer, die eine bequeme und günstige Übernachtungsmöglichkeit für Teilnehmende bieten.

Die DGKK Dienstleistung GmbH vermittelt dort als erste Einrichtung bereits jetzt in Anlehnung an die kommende DIN-Norm 13063 „Krankenhausreinigung“ die neuesten Methoden und standardisierten Abläufe der modernen Krankenhausreinigung.

Firmenkunden profitieren von den Beratungsleistungen der DGKK Dienstleistung GmbH sowie von der Mög-



Historischer Seminarraum Katharina Kasper Foto: Königs

lichkeit, Räumlichkeiten im Schulungszentrum anzumieten, um passgenaue Lösungen rund um Sauberkeit, sichtbare Hygiene und Logistik für das eigene Objekt zu entwickeln.

In diesem Zusammenhang bietet die DGKK Dienstleistung GmbH ihr eigens entwickeltes und erprobtes Reinigungskonzept Dernbacher Reinigungsmodell® als Lizenzgeber an, das bereits von mehreren namhaften Trägern von Gesundheitseinrichtungen implementiert wurde. ✕ (sm)

Neu: Wohnen im Papst-Johannes-Haus für erwachsene Menschen mit intensivem Unterstützungsbedarf

AACHEN. Ab Juni 2021 stellt der Alexianer Wohn- und Beschäftigungsverbund Aachen (WBV) im Papst-Johannes-Haus an der Mörgensstraße in Aachen zwölf neue Apartments für Menschen mit einer psychischen Behinderung zur Verfügung. Dafür wurde das Haus in rund zehn Monaten saniert und umgebaut.

„Wer bisher in einer besonderen Wohnform gelebt hat und jetzt in der Lage ist, eigenständiger zu wohnen, findet hier ein sicheres Zuhause“, beschreibt Ina Singer, Leitung Wohnen des WBV im Aachener Stadtzentrum, eine Zielgruppe des neuen Angebotes. Birgit Nievelstein, Direktorin WBV, ergänzt: „Zusätzlich wendet sich das Angebot an Menschen, die bisher in der eigenen Wohnung gelebt haben, aber aufgrund der fortschreitenden Chronifizierung ihrer Erkrankung oder eines wachsenden Pflegebedarfs eine neue Lösung benötigen. Beiden Ziel-



Birgit Nievelstein (r.) und Ina Singer in einem der schönen Apartments Foto: Wetzel

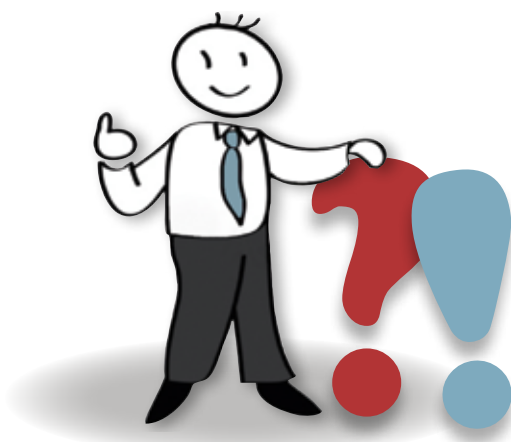
gruppen ermöglichen wir ein weitgehend selbstständiges Wohnen durch die hochfrequente Unterstützung vor Ort.“

Die Einzelapartments sind überwiegend barrierefrei und liegen an der Peripherie des Alexianer Krankenhauses Aachen. Fachpersonal ist für eine bedarfsgerechte Betreuung der Mieter vor Ort. Nachts gibt es eine telefonische Rufbereitschaft. ✕ (mw)

Worum geht's ...

... BEI DER NÄCHSTENLIEBE?

Die Liebe hat's schwer. Zum einen lässt sich so gut wie alles reinstopfen, was nicht bei drei auf den Bäumen niederer Gefühle ist. Zum anderen klaffen Anspruch und Wirklichkeit oft weit auseinander. Der irische Schriftsteller und Literaturwissenschaftler C. S. Lewis unterscheidet vier Formen der Liebe und schafft so eine erste Orientierung: Die Liebe zeigt sich als Zuneigung (Sympathie), Freundschaft, Eros und Agape, zu der auch die Nächstenliebe zählt. Es gibt aber einen wichtigen Unterschied zwischen den ersten drei Formen und der letzten: Zuneigung, Freundschaft und Eros können wir nur für eine begrenzte Gruppe von Mitmenschen entwickeln. Uns ist nicht jeder sympathisch. Und wir verlieben uns auch nicht in jede. Anders die Nächstenliebe: Den biblischen Religionen Christentum und Judentum zufolge sollen wir alle Menschen lieben wie uns selbst. Das klingt wunderbar. Aber auch nach Überforderung.



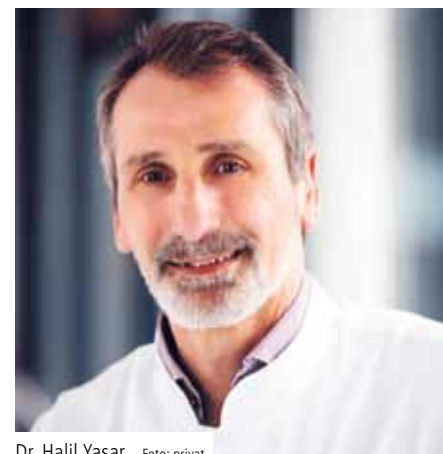
Im Gleichnis vom barmherzigen Samariter (Lukasevangelium, Kapitel zehn) nimmt Jesus dazu Stellung. Liebend an dem von Räubern niedergeschlagenen Mann handelt der Samariter, der seine Wunden versorgt und ihn zur weiteren Genesung bei einem Gastwirt unterbringt. Damit ist klar: Den Nächsten definieren weder persönliche Beziehung noch gesellschaftliche Stellung. Aber es geht auch nicht abstrakt um „alle“ Menschen. Sondern immer um die Person, zu der wir in Verbindung stehen. „Die Nächstenliebe“, so der Theologe Thomas Söding, „zielt auf eine Ethik der persönlichen Kontakte und der engen Beziehungen. Sie fordert eine Ethik auf Sichtweite.“

Wir dürfen über den großen gesellschaftlichen Fragen die Sorge um die Menschen in der Nähe nicht vergessen. Auch der moderne Sozialstaat braucht die Nächstenliebe. ✕ (rs)

Neuer Chefarzt im Krankenhaus Hedwigshöhe

BERLIN. Zum 1. Juli 2021 übernimmt Dr. Halil Yasar die Nachfolge von Chefarzt Dr. Thilo Sydow, der 2020 nach langer schwerer Krankheit verstorben ist. Der neue Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädische Chirurgie im Krankenhaus Hedwigshöhe ist Facharzt für Chirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie mit der Zusatzbezeichnung „Spezielle Unfallchirurgie“.

Yasar ist in Berlin-Kreuzberg aufgewachsen. Nach dem Studium begann seine ärztliche Karriere im Vivantes Humboldt-Krankenhaus in Reinickendorf. Das umfangreiche Spektrum der Unfallchirurgie lernte er ab 1997 im Unfallkrankenhaus Berlin unter Professor Dr. Axel Ekkernkamp kennen. Hier erhielt er auch erste Einblicke in das Management einer Abteilung. Dr. Yasar war bis 2018 Oberarzt im Klinikum Lüneburg, bevor er als Chefarzt an das Heidekreis-Klinikum wechselte.



Dr. Halil Yasar Foto: privat

Mit dem Wechsel ans Krankenhaus Hedwigshöhe freut sich der leidenschaftliche Unfallchirurg besonders darauf, gemeinsam mit einem motivierten Team eine sehr gute medizinische Versorgung anzubieten und weiter auszubauen. Dabei ist ihm ein menschlicher, umsichtiger und respektvoller Umgang besonders wichtig. Neben der unfallchirurgischen Erstversorgung, der Alterstraumatologie und der Wirbelsäulenchirurgie soll zukünftig auch die Kindertraumatologie ein besonderer Schwerpunkt sein. ✕ (stm)

Christliches Menschenbild und Datenschutz

Neue Richtlinie zur Seelsorge und den multiprofessionellen Teams verabschiedet

MÜNSTER. Der Rat für christliche Werteorientierung und Seelsorge hat die Richtlinie „Die Seelsorge und das multiprofessionelle Team“ in Kraft gesetzt. Sie gibt besonders den Heilberuflern Orientierung und Sicherheit.

Die Seelsorge in den Einrichtungen der Alexianer basiert auf dem christlichen Menschenbild. Demnach ist der Mensch als Person eine Einheit, zu der

eine somatische, eine psychische und eine seelische Dimension gehören. Aus Perspektive der Alexianer ist die seelsorgliche Begleitung von Menschen deshalb ein Baustein im Genesungsprozess und integrativer Bestandteil der Versorgung und Begleitung. Aus diesem Grund empfiehlt die neue Richtlinie, die Seelsorge in die Behandlungs- oder Betreuungsteams einzubinden.

Diese Einbindung muss natürlich im

Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten erfolgen, vor allem unter Berücksichtigung der datenschutzrechtlichen Vorgaben. Für den Krankenhausbereich bedeutet das: Die Seelsorge soll gemäß dem 2021 in Kraft gesetzten neuen Seelsorge-PatDSG in die erweiterten Behandlungsteams einbezogen werden. Damit ist ein enger Austausch zwischen den Seelsorgern und den anderen Berufsgruppen auch

ohne gesonderte Einwilligung der Patienten möglich. Für alle anderen Einrichtungen gilt nach wie vor die Regel, dass der Austausch über Bewohner und Klienten der ausdrücklichen Zustimmung bedarf.

Die Richtlinie ergänzt die im Leitfaden Seelsorgegeheimnis festgehaltenen Bestimmungen zum Umgang mit der seelsorglichen Schweigepflicht. Außerdem gibt sie Anhaltspunkte zur seelsorglichen Dokumentation.

Die Entscheidung und Umsetzung der neuen Richtlinie wird in den einzelnen Regionen geregelt. ✕ (rs)

Dr. Becker Klinikgruppe spendet für die Alexianer

KÖLN. Nachdem die Dr. Becker Klinikgruppe Mitte vergangenen Jahres beschlossen hatte, ihren Onlineshop aufzulösen, stellte sich die Frage nach einem sinnvollen und zweckmäßigen Einsatz der vorhandenen Gesundheitsprodukte im Wert von 250.000 Euro: Stressbälle, Hanteln, spezielle Reha-Kleidung und viele weitere Produkte sollten schließlich anderenorts ihren guten Zweck erfüllen.

„Also haben wir einen Spendenempfänger gesucht, der eine ähnliche Zielgruppe wie wir betreut und von unserem gesamten Angebot profitiert“, so Dr. Ursula Becker, Geschäftsführerin der Dr. Becker Klinikgruppe. Sie erläuterte weiter: „Es kann ja beispielsweise sein, dass ein junger Patient nach einem schweren Unfall in unsere Früh-Reha-Einrichtung in Nümbrecht kommt und später in einer Werkstatt der Alexianer arbeitet. Oder, dass ein Patient aus ei-



V. l.: Peter Scharfe, Dr. Ursula Becker, Erika Tertilt, Laurence Changeat Foto: Alexianer

nem Alexianer-Krankenhaus in einer unserer Reha-Einrichtungen erfolgreich rehabilitiert wird. Uns ging es übergeordnet um das gemeinsame Ziel der bestmöglichen Patientenversorgung.“ „Unsere Einrichtungsleiterinnen und Einrichtungsleiter sind sehr dankbar für diese wertvolle Unterstützung ihrer Arbeit zum Wohl unserer Patienten

und Bewohner. Wir danken der Dr. Becker Klinikgruppe ganz herzlich für ihre großzügige Spende, die an Einrichtungen aller Alexianer-Regionen ging“, betonten Hauptgeschäftsführerin Erika Tertilt und Peter Scharfe, Regionalgeschäftsführer, Alexianer Köln GmbH. ✕

Dr. Martina Klein, Leiterin Referat Fundraising Alexianer GmbH

Palliativstation wird zehn Jahre alt



Auf der Palliativstation der Raphaelsklinik arbeiten Pflege, Medizin, Therapie und externe Organisationen Hand in Hand Foto: Bührke

MÜNSTER. Im April 2011 wurde die Versorgung von Palliativpatienten der Raphaelsklinik mit zunächst vier Betten aufgenommen. Heute verfügt die eigenständige Palliativstation über elf Betten und versorgt über 300 Patienten pro Jahr. Die Experten der Raphaelsklinik betonen, dass das Bild einer Endstation im Zusammenhang mit der Palliativstation falsch sei, vielmehr gehe es

darum, Patienten mit unheilbaren Erkrankungen durch pflegerische, medizinische, psychologische und therapeutische Hilfsangebote Lebensqualität zurückzugeben, um die letzte Zeit des Lebens so erfüllt und beschwerdefrei wie möglich zu verbringen. Rund 70 Prozent der Patienten werden wieder in die gewohnte Umgebung entlassen, nur 30 Prozent versterben auf der Station. ✕ (mb)

Durchstarten in neuen Räumen



Die neue Intensivstation ist auch architektonisch eine echte Innovation



Fotos: Wiese

MÜNSTER. Ziemlich genau vier Jahre Bauzeit lagen zwischen dem ersten Spatenstich und dem Umzug der ersten Station in den Neubau des Clemenshospitals.

Als sich die Station 5C nach und nach mit Leben füllte, lagen spannende, anstrengende, aufregende aber am Ende doch überaus erfolgreiche Jahre hinter

allen Beteiligten. Rund zwei Wochen nach der ersten Station folgte der logistisch aufwendige Umzug der Intensivstation, der dank perfekter Planung jedoch problemlos absolviert wurde. Den Abschluss wird der Bezug des Neubaus mit der Einweihung des neuen Haupteinganges Ende August 2021 finden. ✕ (mb)

Bildung auf höchstem Niveau

MÜLHAUSEN. „Die Liebfrauenschule ist eines unserer besonderen Aushängeschilder“, sagt Martin Minten, der neben der Geschäftsführung der Katharina Kasper Via Nobis GmbH auch die der Liebfrauenschule Mülhausen gGmbH innehat. Die staatlich anerkannte Privatschule gehört zur Dernbacher Gruppe Katharina Kasper.

Das christliche Menschenbild ist Basis allen schulischen Tuns: „Im Mittelpunkt steht der Mensch, also unsere Schüler, aber auch die pädagogisch gestaltete Beziehung zwischen Lehrern, Schülern und Eltern“, sagt Schulleiter Christoph Aretz. Wie viele seiner 90 Kollegen war er selbst Schüler des

Gymnasiums. „Uns liegt ein wertschätzender Umgang miteinander sehr am Herzen.“

VORREITER IN DIGITALEN ZEITEN

„Die Achtsamkeit gegenüber sich selbst, den Mitmenschen und der Schöpfung unterstützen wir durch Gottesdienste, Gebete und Sozialpraktika“, erklärt Schulseelsorger Frank Reyans. Christoph Aretz ergänzt: „Auf dieser christlichen Basis fördern und fordern wir die Bereitschaft aller zur verantwortlichen Teilhabe am gesellschaftlichen und politischen Leben, zu lebenslangem Lernen in Studium, Beruf – und der digitalen Welt.“



Die Liebfrauenschule Mülhausen: gegründet 1888 von den Schwestern Unserer Lieben Frau

Foto: Liebfrauenschule

Hier ist die Schule absoluter Vorreiter: seit mehreren Jahren WLAN-verbunden, mit einem schnellen Glasfaseranschluss und zahlreichen PC-Arbeitsplätzen für die Schüler. Alle Unterrichtsräume sind mit interaktiven Smartboards, Bildschirmen und wei-

teren digitalen Medien ausgestattet. „Seit 2017 führen wir in der Jahrgangsstufe sieben Tablet-Klassen für die Schüler ein – das ist in Zeiten von Homeschooling und Distanzunterricht natürlich Gold wert“, verdeutlicht Aretz. ✕ (kw)

Kooperation mit Universität stärkt Klinikstandort

Klinik Bosse Wittenberg als Lehrkrankenhaus bestätigt

WITTENBERG. Nach erfolgreicher Rezertifizierung im März 2021 darf sich die Klinik Bosse Wittenberg für vier weitere Jahre akademisches Lehrkrankenhaus der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU) nennen.

„Das Zertifikat bestätigt, dass die Klinik Bosse die Mindeststandards an die wissenschaftliche Ausbildung und die medizinische Expertise in der praktischen Ausbildung angehender Mediziner erfüllt“, erklärt Dr. Philipp Feige,

Chefarzt der Klinik für Neurologie und verantwortlich für die Pflichtassistenten (PJler) der Klinik.

Die Klinik Bosse verfügt über eine Klinik für Neurologie und eine Klinik für Psychiatrie. Beide können im Rahmen der Lehrpartnerschaft bis zu drei Studenten pro Semester zur Pflichtassistenz aufnehmen. „Wir haben einen umfassenden Plan an Lehrveranstaltungen zur Vermittlung theoretischer Grundlagen, praktische Fortbildungen und Fallbesprechungen für unsere PJler elabo-

riert“, so Dr. Feige. Durch den frühen Kontakt zu angehenden Medizinern will das Krankenhaus mittelfristig zusätzliches ärztliches Personal gewinnen. Neben der praktischen Medizinerbildung unterstützt die Klinik Bosse die MLU bei der wissenschaftlichen Forschung. „Für Schwerpunktstudien der MLU steuern wir Patienten mit seltenen Erkrankungen bei oder erheben für die Studien erforderliche Parameter bei ihnen.“ Zudem ermöglicht die Kooperation einen unkomplizierten

Patientenaustausch: Besonders anspruchsvolle Fälle überweist die Klinik Bosse an die MLU, während die MLU weniger schwere, personalintensive Fälle an die Klinik Bosse weiterleitet, zum Beispiel zur Parkinson-Komplexbehandlung. Laut Dr. Philipp Feige sei die Kooperation der Klinik Bosse mit der MLU wesentlich für das langfristige und erfolgreiche Bestehen des Klinikstandortes Wittenberg: „Wohldem, der einen starken Partner an seiner Seite weiß.“ ✕ (fw)

Fahrradleasing hält Mitarbeiter und Umwelt „fit“

DERNBACH. Seit Anfang März 2021 können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Dernbacher Gruppe Katharina Kasper bis zu zwei Dienstfahrräder per Gehaltsumwandlung leasen.

Das Angebot bietet gegenüber dem Direktkauf deutliche finanzielle Vorteile. Die Leasingrate wird vom Bruttolohn abgezogen, hierdurch entfallen automatisch Teile der Lohnsteuer und Sozialabgaben. Dazu müssen nur 0,25 Prozent des Bruttolistenpreises in Form des geldwerten Vorteils versteuert werden. Schnell kommen mehr als 30 Prozent „Rabatt“ gegenüber der unverbindlichen Kaufemp-



Tobias Scholz top ausgestattet auf Offroad-Tour am Laacher See

Foto: Scholz

fehlung zusammen. Kein Wunder, dass das Angebot großen Anklang in der Belegschaft findet.

Auch Tobias Scholz aus dem Konzerncontrolling hat nicht lange überlegen müssen: „Ein Preisnachlass in dieser Größenordnung ist derzeit aufgrund der hohen Nachfrage nicht zu erreichen.“ Er hat gleich doppelt zugeschlagen, denn das Leasingangebot eröffnete ihm die Möglichkeit, hochwertigere, speziell für Offroad-Touren konzipierte E-Mountain-Bikes anzuschaffen: „In der Vergangenheit waren die E-Bike-Motoren noch nicht so ausgereift wie heute, sodass wir schnell wieder Abstand genommen haben. Die neuen Modelle sind dagegen perfekt auf unsere Bedürfnisse zugeschnitten und bieten die Möglichkeit langer Ausfahrten.“ ✕ (sw)

Dem DOC im Garten lauschen

AlexOnline bringt Gesundheitsthemen nach Hause

MÜNSTER. Alex Talk und Patientenseminar – zwei Angebote, die in Präsenzzeiten viele Interessierte zu spannenden Gesundheitsthemen in die Waschküche, ins Clemenshospital und in die Raphaelklinik in Münster lockten.

In Zeiten der Pandemie bringt jetzt ein neues Format dieses Expertenwissen

direkt in die Wohnzimmer nach Hause: AlexOnline lautet die digitale neue Informationsreihe, die nun zweimal im Monat Wissenswertes rund um die psychische und somatische Gesundheit anbietet. Mit Vorträgen von Professor Dr. Judith Alferink und Professor Dr. Gunnar Möllenhoff ist das neue Format im März 2021 gestartet



Erfolgreicher Auftakt: Mit Prof. Dr. Judith Alferink und Moderator Stefan Werding startete das neue Alex Online-Format
Foto: Große Wöstmann

und hat sich mittlerweile als erfolgreiche Gemeinschaftsproduktion der Regionen Alexianer Münster und Alexianer Misericordia etabliert: Ein ideales Bühnensetting für die rund 60-minü-

tigen Livestreams liefert das Ambiente der Alexianer-Waschküche.

Licht- und Tontechniker setzen dort die Alexianer-Experten ins rechte Licht und sorgen für eine optimale akustische Übertragung. Nicht zuletzt sind auch die Zuschauer interaktiv eingebunden, die vor, während und nach den Vorträgen per E-Mail direkt ihre persönlichen Fragen an die Referenten richten können. ✕ (agw)

Alle Vorträge, den Zugang für eigene Fragen und den Link zur Live-Übertragung finden Interessierte unter: www.alexonline-muenster.de

Erfolgreiche Übernahme der Speisenversorgung

Agamus „chillt“ für das Evangelische Krankenhaus Johannisstift Münster



Gemeinsam für eine gute Übernahme der Verpflegung im EVK: (links von vorne nach hinten) Manfred Dreyer (WiVo), Thomas Niehoff (Bereichsleiter Verpflegung Münster), Markus Blankertz (Regionalleiter Region West); (rechts von vorne nach hinten) Stefan Tenbrink (Abteilungsleiter Küche EVK), Christian Bake (Kaufmännischer Direktor EVK)
Foto: Echelmeyer

MÜNSTER/BERLIN. Seit Juni 2021 ist das Agamus-Team der Zentralküche für den gesamten Verpflegungsprozess des Evangelischen Krankenhauses Johannisstift Münster (EVK) verantwortlich.

Das vorherige Verpflegungskonzept „Cook & Freeze“ des Wirtschafts- und Versorgungsdienstes (WiVo) wird durch das Cook-and-Chill-Ver-

fahren (Kochen und Kühlen) aus der Zentralküche abgelöst. Das mehrköpfige Team des ehemaligen Betreibers ist mittels Betriebsübergang zur Alexianer Agamus GmbH übergeleitet worden.

Ende April 2021 hat vorab eine Informationsveranstaltung für die Mitarbeitenden stattgefunden. In Vorbereitung des Übergangs funkti-

onierte die Zusammenarbeit mit dem WiVo reibungslos. Vor Ort ist Stefan Tenbrink, Abteilungsleiter Küche, für die Steuerung und Optimierung der Verpflegungsprozesse zuständig. Die Lieferung erfolgt wie gewohnt im Großgebäude und wird in der Küche des EVK tablettiert. ✕

Thomas Niehoff
Bereichsleiter Verpflegung
Alexianer Agamus GmbH

Psychische Erkrankungen und Gewalt

Erstes Hybrid-Symposium des Alexianer St. Joseph-Krankenhauses

BERLIN. Am 28. April 2021 lotete das erste Hybrid-Symposium des Alexianer St. Joseph-Krankenhauses Berlin-Weißensee die verschiedenen Dimensionen des komplexen Phänomens von psychischen Erkrankungen und Gewalt aus.

Wie gestalten wir die stationäre und außerklinische Versorgung von Menschen, deren schwere psychische Erkrankung mit einem hohen Aggressionspotential einhergeht? Welchen Einfluss haben dabei persönliche Haltungen und gesellschaftliche Entwicklungen? Diesen aktuellen Fragen der Psychiatrie gingen führende Vertreter des Fachs nach.

Das Hybrid-Symposium, das als Livestream übertragen wurde, verfolgten 40 Teilnehmer vor Ort und weitere 200 an den Bildschirmen: Aus dem Alexianer-Verbund waren Mitglieder verschiedener Berufsgruppen aus Aachen, Köln, Krefeld, Sachsen-Anhalt und Berlin zugeschaltet ebenso wie Kooperationspartner wie die Caritas. Weitere Teilnehmer kamen aus dem außerklinischen Setting – dem Jobcen-

ter, der Polizei, dem sozialpsychiatrischen Dienst und den Amtsgerichten. In ihrer Eröffnung skizzierte Dr. med. Iris Hauth, Ärztliche Direktorin des Alexianer St. Joseph-Krankenhauses Berlin-Weißensee und wissenschaftliche Leiterin der Fachveranstaltung, die tägliche Herausforderung psychiatrischer Kliniken, krankheitsbedingter Aggression mit weniger Zwang zu begegnen und gleichzeitig Mitarbeiter zu schützen. Auch die gesellschaftlichen Dimensionen wurden angedeutet, so etwa die Rolle der Medien bei der Stigmatisierung psychisch Erkrankter und die Frage, inwieweit die Überbetonung von Autonomie zu einer Zunahme von Gewalt in der Gesellschaft führen kann.

RENOMMIERTE EXPERTEN ÄUSSERTEN SICH ZU DEN VERSCHIEDENEN DIMENSIONEN

Professor Dr. Hans Schanda, ehemaliger Ärztlicher Leiter der österreichischen Justizanstalt Göllersdorf, beschäftigte sich mit dem Einfluss gesellschaftlicher Veränderungen auf die Situation

schwer psychisch Erkrankter. In seinem Vortrag zur aktuellen S3-Leitlinie zur „Verhinderung von Zwang“ konzentrierte sich Professor Dr. Tilman Steinert, Ärztlicher Direktor der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie I der Universität Ulm, auf die Therapie aggressiven Verhaltens. Das aggressive Verhalten müsse Krankheitssymptom und behandelbar sein. Risikofaktoren für aggressives Verhalten sollten systematisch erfasst und Aggressions-Management-Trainings (unter Einbezug von Deeskalation und Begrenzung) angeboten werden. Jutta Muysers, Ärztliche Direktorin der LVR-Klinik Langenfeld, referierte über die forensische Dimension der Gewalt, während sich Professor Dr. Ingmar Steinhart, Psychologe und Vorstand der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel, den Leistungsangeboten der sozialen Teilhabe widmete. Hier knüpfte Dr. med. Iris Hauth an und forderte in der Diskussion nachdrücklich, eine gesetzliche Verpflichtung zur Versorgung auch schwer psychisch Erkrankter für die Einrichtungen der



V. l. n. r.: Dr. med. Iris Hauth, Prof. Dr. Michael Löhr, Dr. med. Uta Schannewitzky
Foto: Neuling

sozialen Teilhabe vorzusehen, da gerade für diese Patientengruppe nach wie vor nicht ausreichend Plätze zur Verfügung stünden. Schließlich stellte Professor Dr. Michael Löhr, Pflegedirektor am LWL-Klinikum Gütersloh, das Safe-wards-Konzept als ein Programm vor, das nachweislich in der Reduktion von Konflikten und Eindämmungsmaßnahmen wirksam sei.

Das Hybrid-Symposium zeichnete die Psychiatrie auch als politisches Fach, das mit aktuellen Leitlinien, konzeptionellem Vorgehen, hohem persönlichen Engagement aller Berufsgruppen und in enger Zusammenarbeit mit außerklinischen Angeboten intensiv daran arbeitet, die Aggressivität, die mit einigen schweren Erkrankungen eng verknüpft ist, in der klinischen Arbeit auf das Notwendigste zu beschränken. ✕

Dr. med. Uta Schannewitzky, Oberärztin
Alexianer St. Joseph Berlin-Weißensee GmbH

Vier Stunden volles Digitalprogramm

17. Deutscher Reha-Tag, erstmals im Online-Format, erfolgreich durchgeführt

KREFELD. Der Deutsche Reha-Tag findet jedes Jahr rund um den vierten Samstag im September statt. Die bundesweite Auftaktveranstaltung 2020 musste aufgrund der Corona-Pandemie verschoben werden und fand als digitaler Reha-Fachkongress am 24. Februar 2021 statt.

Im Fokus standen psychische Erkrankungen bei der geriatrischen, neurologischen, psychosomatischen und



Aus der Teilnehmerperspektive: WDR-Moderator Michael Heussen und Veranstaltungsleiter Prof. Dr. Robert Bering im Gespräch mit Diözesancaritasdirektor Heinz-Josef Kessmann Foto: Jezierski

suchtspezifischen Rehabilitation. Die Alexianer Krefeld GmbH unter Federführung von Professor Dr. Robert Bering, Chefarzt der Rehabilitationsklinik für Psychotraumatologie, hat die Programmplanung sowie Organisation und Durchführung der Veranstaltung übernommen.

In Referaten, Studiotalks und Workshops mit 150 Online-Teilnehmern ging es konkret um das Thema „Dimensionen von Teilhabe psychisch

kranker Menschen“. Die zentralen Referate und Dialoge im Plenum wurden vom WDR-Journalisten Michael Heussen aus einem eigens vorbereiteten Studio moderiert.

Eine besondere digitale Herausforderung bestand in der Durchführung von vier parallellaufenden Workshops mit Impulsreferaten und Diskussionsmöglichkeiten.

Das neue Format beurteilten die Beteiligten als gelungen. ✗ (fj)

Neuer Ärztlicher Direktor

Dr. Torsten Schulze übernimmt Amt in Potsdam

POTSDAM. Das St. Josefs-Krankenhaus Potsdam-Sanssouci hat einen neuen Ärztlichen Direktor. Dr. Torsten Schulze, Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin, wurde vom Chefärzte-Kollegium in seiner Sitzung am 10. Mai 2021 einstimmig in die nun doppelte Führungsaufgabe gewählt. Er folgt auf Dr. Gesine Dörr, Chefarztin der Klinik für Innere Medizin, die das Amt seit 2017 innehatte.

„Frau Dr. Dörr hat in den vergangenen vier Jahren Großes geleistet. Sie ist eine herausragende Medizinerin mit außerordentlichen Verdiensten bei der Bewältigung der Corona-Pandemie in Potsdam“, würdigt Regionalgeschäftsführer Oliver Pommerenke die erfahrene Kardiologin und Angiologin dankbar.

Schulze will bei der Gestaltung eines trägerübergreifenden Gesamtkonzepts



Dr. Torsten Schulze (I.) mit Pflegedirektorin Claudia Kirnich-Müller, Prokuristin Friederike Röder und Regionalgeschäftsführer Oliver Pommerenke Foto: Stengl

für die Gesundheitsversorgung in der Landeshauptstadt mitwirken.

„Das St. Josefs ist die sympathische Alternative der medizinischen und menschlichen Patientenversorgung in der Landeshauptstadt. Das ist für mich Anspruch und Ansporn zugleich. Außerdem steht für mich der Zusammenhalt aller Mitarbeitenden im Mittelpunkt, den ich weiter stärken möchte“, sagt Schulze. ✗ (bs)

Neues FOM Hochschulzentrum im Hochsauerlandkreis ermöglicht berufsbegleitendes Pflegestudium



Symbolbild einer Lehrveranstaltung der FOM Hochschule Foto: FOM/ Jentsch

ARNSBURG-HÜSTEN. Zum Wintersemester 2021/22 bieten die FOM Hochschule und das Klinikum Hochsauerland erstmalig ein duales beziehungsweise berufsbegleitendes Studium im Hochsauerlandkreis an. Der Kooperationsstudiengang „Pflege“ (B.A.) richtet sich an Auszubildende sowie Mitarbeitende des Klinikums Hochsauerland sowie des Alexianer-Verbundes und steht zudem externen Fach- und Nach-

wuchskräften offen, die sich für eine akademische Laufbahn im Gesundheitswesen und neue Verantwortlichkeiten qualifizieren möchten. Das Pflegestudium kann mit dem akademischen Grad „Bachelor of Arts“ abgeschlossen werden.

Das neue FOM Hochschulzentrum wird in Raunion mit der Bildungsakademie in die Räumlichkeiten des Klinikums Hochsauerland am Standort Petrischule in Arnsberg-Hüsten inte-

griert. Die Studieninhalte werden sowohl in Präsenzvorlesungen als auch virtuell in Webinaren vermittelt.

Der Kooperationsstudiengang vermittelt umfangreiche Fachkenntnisse. Einerseits werden im Studium die Inhalte der Pflegefachausbildung vertieft, und zwar auf akademischem Niveau. Die Studierenden können ihr Pflegefachwissen also noch einmal auf ein neues Level heben – beispielsweise im Bereich Wund- und Schmerzmanagement, der bedürfnis- und bedarfsorientierten Beratung und in der Pflegepädagogik. Andererseits vermittelt das Studium auch neue, zusätzliche Fachkompetenzen. Die Studierenden eignen sich unter anderem ein umfassendes Know-how rund um Digitalisierungsthemen und die entsprechenden Trends in der Gesundheitsbranche an. Ein zentraler Bestandteil des Studiums ist natürlich das wissenschaftliche

Arbeiten, was insbesondere für die evidenzbasierte Pflege – also die Begründung beziehungsweise Bewertung von Pflegeinterventionen auf dem derzeit aktuellen Wissensstand der Pflegeforschung – von enormer Bedeutung ist. Außerdem trainieren Studierende ihre Führungskompetenz und lernen, Auszubildende und andere Mitarbeitende anzuleiten. Hinzu kommt die Möglichkeit, sich im Verlauf des Studiums auf die geriatrische oder pädiatrische Pflege zu spezialisieren.

Die FOM Studienberatung informiert regelmäßig im Rahmen virtueller Infoveranstaltungen über das berufs- und ausbildungsbegleitende Studium in Arnsberg. ✗ (rb)

Fragen zum Studienangebot beantwortet das Team der FOM Studienberatung telefonisch unter (0800) 1959595 oder per E-Mail an studienberatung.arnsberg@fom.de

Neue Webseiten online

Die Welt der Alexianer ist vielfältig



In der „Welt der Alexianer“ geht es um Menschen. Wie zum Beispiel Jutta Kasberg, Seelsorgerin in Münster
Foto: Poppe

MÜNSTER. Wie ist es, auf einer Intensivstation zu arbeiten? Was passiert bei einer ethischen Fallberatung? Wie sieht der Arbeitsalltag einer Seelsorgerin aus? Und was haben die Alexianer mit Hunden oder japanischen Mangas zu tun? Die Welt der Alexianer ist vielfältig und bunt – und das soll gezeigt werden!

Unter www.alexianer.de finden sich seit Ende März 2021 spannende Geschichten von Menschen aus dem Unternehmen.

Mit der neuen Webseite wurde zugleich der Alexianer- Onlineauftritt vervollständigt. Interessierte können nun

in der „Welt der Alexianer“ einen virtuellen Spaziergang durch den Verbund machen, interessante Einblicke bekommen und sympathische Menschen kennenlernen. So bekommt der eine oder die andere vielleicht neue und ungewohnte Perspektiven auf die Alexianer als Arbeitgeber oder Anbieter von Leistungen im Gesundheitswesen.

Auch der Orden der Alexianerbrüder und die Stiftung haben sich einen neuen „Anstrich“ gegeben. Reinklicken auf die brandneuen Webseiten www.alexianerkloster.de und www.stiftung-alexianerbrueder.de lohnt sich also. ✕ (ih)

Mitten im Leben

Erzbischof Dr. Heiner Koch besuchte Hedwigshöhe

BERLIN. Liebend gerne hätte der Besucher die Mitarbeitenden in ihrem direkten Arbeitsumfeld besucht, mit ihnen gesprochen und erfahren, was sie bewegt. Aber wie viele andere musste auch er sich dem unerbittlichen Regime des Corona-Virus beugen. So trafen sich schließlich nur neun Mitarbeitende aus den Bereichen Somatik und Psychiatrie sowie ein Vertreter der Seelsorge zu einem Austausch mit dem Erzbischof im Vortragssaal.

Nach einem kurzen spirituellen Impuls wurden alle Anwesenden eingeladen,

zum Ausdruck zu bringen, welche Assoziationen bei ihnen das bischöfliche Aktionsmotto „Gott mitten im Leben“ geweckt hatte – und es wurde spürbar, dass man nicht unbedingt das Wort „Gott“ auf den Lippen tragen muss, um vom großen Geheimnis des Lebens angerührt zu werden.

Unvermittelt warf der Erzbischof dann die Frage in die Runde: „Worin sehen Sie die größte Zukunftsaufgabe dieses Krankenhauses?“ Die Antworten zeigten unterschiedliche Perspektiven, hatten aber eine gemeinsame Essenz: „Zu erhalten und weiterzuentwickeln, was uns hier so besonders macht!“



Austausch mit dem Erzbischof

Foto: Sohn

Gemeint war vor allem ein respektvoller Umgang mit Patienten und Mitarbeitenden, da dies stets die Basis guter Behandlungsqualität sei. „Ich bin weder gläubig noch kirchlich, aber ich möchte nirgendwo anders arbeiten als in diesem konfessionellen Haus“, hob eine erfahrene Stationsleiterin abschließend hervor. Zum

Schlusssegen in der Kapelle nahm der Erzbischof nicht nur die Blumen aus der Mitte des Gesprächskreises mit, sondern auch die Gewissheit, dass sich sein Einsatz für den Erhalt katholischer Krankenhäuser lohnt – vielleicht mehr denn je. ✕

Werner Berning, Referent für Ethik und Patientenbegleitung, Krankenhaus Hedwigshöhe Alexianer St. Hedwig Kliniken Berlin GmbH

Angebot um Viszerale Alterschirurgie erweitert

Expertise zweier Häuser optimal genutzt

MÜNSTER. Erst kam der Schlaganfall, ein Jahr später dann die Diagnose Vorstufe Darmkrebs. Für den 77-jährigen Horst S., der an leichten Hirnleistungsstörungen leidet, eine beängstigende Situation. Anfang März 2021 wurde er als erster Patient im EVK Münster, der Alexianer Johannisstift GmbH, erfolgreich von Professor Dr. Udo Sulkowski, Chefarzt am Clemenshospital, operiert.

Möglich wurde diese Neuerung durch den Verbund der Alexianer: Seit Anfang des Jahres ist das EVK Münster ebenfalls in Trägerschaft der Alexianer, genau wie das Clemenshospital. Nun hat das EVK sein medizinisches Angebot



Chefarzt Prof. Dr. Udo Sulkowski (Mitte) und Dr. Peter Kalvari (r.) bei der Visite ihres ersten gemeinsamen Patienten eine Woche nach der Operation im EVK Münster
Foto: Oelck

um die Viszerale Alterschirurgie erweitert. Ab sofort wird im Kreuzviertel die gesamte Breite der Viszeralchirurgie, insbesondere beim alten Menschen, in Kooperation mit dem Clemenshospital operativ versorgt. „Das ist ein absolutes Novum – wir nutzen die Expertisen der

beiden Alexianer-Krankenhäuser optimal“, freut sich Sulkowski. „Ohne den gemeinsamen Träger wäre die Bildung eines solchen Zentrums nicht möglich.“ Dr. Peter Kalvari, Chefarzt des EVK Münster, ergänzt: „Dabei arbeiten wir von Beginn an Hand in Hand, können geriatrische Risiken noch besser einschätzen und Narkosen perfekt anpassen. Der Patient wird während seiner Behandlung geriatrisch und frührehabilitativ mitbehandelt.“ Die beiden Chefarzte sind sich sicher: Das zertifizierte Konzept ist in der Region einzigartig und in der neuen, fachübergreifenden Behandlungsform liegen große Vorteile. Der Patient findet schneller wieder zurück in den Alltag. ✕ (poe)



NACHRUFE

„Unsere Toten gehören zu den Unsichtbaren, aber nicht zu den Abwesenden.“

Papst Johannes XXIII

✚ **Dr. med. Clemens Bergs**
ehemaliger Oberarzt
Alexianer Krankenhaus
Hedwigshöhe

✚ **Gundula Peters**
Medizinische Schreibkraft
Alexianer Krankenhaus
Hedwigshöhe

Wir werden den Verstorbenen stets ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren.

Testung und Impfungen bisher erfolgreich

Bundeswehr war in Pflegeeinrichtungen wertvolle Hilfe

Alexander Schlegel und Marvin Sprinkmeier waren zwei von rund 10.000 Bundeswehrangehörigen, die Behörden und Einrichtungen im Kampf gegen die Pandemie und ihre sozialen Auswirkungen bisher geholfen haben.

Für mehrere Wochen testeten die beiden Soldaten mit Hilfe des Antigen-Schnelltests angemeldete Angehörige, Bewohner und Mitarbeiter in der Alexianer-Pflegeeinrichtung Haus Monika auf Covid-19. Auch am Wochenende waren die Soldaten im Einsatz und ermöglichten so, dass Angehörige ihre Verwandten besuchen konnten.

„Die Mitarbeiter in den Pflegeeinrichtungen arbeiten am Limit und daher waren wir sehr froh, dass wir diese Unterstützung erhalten konnten“, so Kirsten Weller, Gesamtpflegedienstleiterin von Haus Monika.

Feldwebel Marvin Sprinkmeier und Oberstabsgefreiter Alexander Schlegel wussten, auch ohne medizinische Ausbildung, worauf es bei der Testung ankommt. Bis zu 110 Personen haben sie pro Tag getestet. „Wir haben einen Eid geschworen, Land und Menschen zu helfen und das machen wir immer dort, wo wir gebraucht werden. Jetzt gerne hier“, so Feldwebel Marvin Sprinkmeier. Auch in der Alexianer-Pflegeeinrichtung Haus Stephanus unterstützten zwei Bundeswehrangehörige bei den Schnelltests.

VOM SPEISESAAL ZUR IMPFSTRASSE

Mitte Februar 2021 fanden – vor allem für Bewohner der Alexianer-Pflegeeinrichtung – in Haus Monika sowohl Erst- als auch Zweitimpfungen statt. Extra dafür wurde der Speisesaal zur Impfstraße umfunktioniert. Zeitgleich fanden auch in Haus Rafael und Haus Christophorus Erstimpfungen statt. Alle vier vorbereiteten Impfstellen wurden durch die Mitarbeiter des Impfteams der Kassenärztlichen Vereinigung besetzt. Die freiwilligen Helfer der Bundeswehr unterstützten dabei, die Impfungen der mehr als 200 Menschen entsprechend der geltenden Corona-Regelungen abzusichern.

WEIT ÜBER 3.000 IMPFUNGEN

Um die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, Beschäftigten, Bewohner und Bewohnerinnen und Klienten und Klientinnen der Alexianer Werkstätten sowie der Einrichtungen des Wohnverbundes zu impfen, waren knapp 3.000 Erst-Impfungen notwendig. Die Impfungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Kölner Alexianer-Krankenhauses übernahmen die Ärzte des Krankenhauses selbst.

MUSIKCHOR DER BUNDESWEHR HALF IN SIEGBURG MIT

In den Einrichtungen der Alexianer Rhein Sieg GmbH wurden zwischen



Während Feldwebel Marvin Sprinkmeier testet, kümmert sich Oberstabsgefreiter Alexander Schlegel um die Dokumentation der Schnelltests

Foto: Volk

Januar und März 2021 genau 445 Bewohner und Mitarbeiter zweimal geimpft. Die Impfungen fanden in den jeweiligen Einrichtungen statt. Die Impfquote lag bei 92 Prozent aller Bewohner und bei 78 Prozent aller Mitarbeiter der Einrichtungen. Anschließend bot der Rhein-Sieg-Kreis den noch nicht geimpften Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ebenso wie den Ehrenamtlichen die Möglichkeit zur priorisierten Impfung im Impfzentrum St. Augustin an.

Bewohnerinnen und Bewohner, die bis zu dem Zeitpunkt noch keine Impfung erhalten hatten, wurden durch niedergelassene Hausärzte geimpft.

In den Einrichtungen verliefen die Impfungen reibungslos. Der bürokratische Aufwand vor und nach den Impfungen war unterdessen sehr hoch. Er wurde vom Team jedoch gut gemeistert. Sowohl vor den Impfungen als auch danach gingen die Testungen mit POC-Tests (Point-of-Care-Antigen-Tests) unvermindert weiter. Hier war die Unterstützung durch das Musikkorps der Bundeswehr, beheimatet in der Brückberg-Kaserne in Siegburg, von Januar bis in die erste Aprilwoche eine willkommene Hilfe. ✓

Katrin Volk, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit
Kirsten Weller, Gesamtpflegedienstleiterin
Alexianer Köln GmbH
Horst Schubert, Einrichtungsleiter
Alexianer Rhein-Sieg GmbH



Nicht angenehm, aber notwendig

Foto: Willmann

„Wartzone Covid-19-Schnelltest“: Das neue Türschild im Eingangsbereich der Montageabteilung markiert den Warteraum vor dem Corona-Testzimmer. Dahinter warten bereits freiwillige Tester und Testerinnen in Kitteln, maskiert mit Mundschutz, Gummihandschuhen und Brille.

Autarke Systeme und kreative Maßnahmen

Corona-Testungen in der Werkstatt der GWK in Bergisch Gladbach

Hier testen insgesamt neun Kollegen und Kolleginnen jeden Montag, Mittwoch und Donnerstag rund 300 Beschäftigte und Mitarbeitende der GWK-Betriebsstätte in Bergisch Gladbach.

Für die Testungen vor Ort wurden individuelle Ablaufpläne erstellt. Nach der Testung der Beschäftigten und Mitarbeitenden werden Laufzettel ausgehändigt, die im Nachgang eingesammelt und übertragen werden. In den täglichen Morgenrunden wird dann abgeglichen, wer gefehlt hat, da diese Personen nachgetestet werden müssen. Externe Besucher und Besucherinnen müssen sich entweder

einem Corona-Test vor Ort unterziehen oder belegen können, dass sie innerhalb der letzten 48 Stunden negativ auf Covid-19 getestet wurden.

EIN AUTARKES SYSTEM

Im heilpädagogischen Arbeitsbereich befindet sich der zweite Testraum. Die Testbereiche wurden voneinander abgegrenzt, um Menschen mit schweren und mehrfachen Beeinträchtigungen einen bedarfsorientierten Rahmen zu bieten. „Wir haben hier ein autarkes System und ein sehr weitläufiges Gelände, wodurch jede Abteilung einen eigenen Eingangsbereich hat und sich die Menschen im Werkstattalltag

nicht begegnen“, so Werkstattleiter Arndt Schumacher.

Die Werkstatt ist zudem dafür bekannt, viele und vor allem außergewöhnliche begleitende Maßnahmen anzubieten. Initiativen wie die „Rap-Werkstatt“ oder die „Alpaka-Wanderungen“ fallen im Zuge der Pandemie leider weg. Die engagierten Gruppenleiter und Gruppenleiterinnen versuchen dies jedoch in den autarken Bereichen so gut es geht auszugleichen und bieten kreative Alternativen an. Zusätzlich unterstützt der begleitende Dienst mit gruppenübergreifenden therapeutischen Maßnahmen vor Ort. ✓ (ww)

„Die Alexianer waren mein Heimathafen“

16 Jahre war Pfarrer Karl-Hermann Büsch als katholischer Seelsorger bei den Alexianern tätig. „Meine Arbeit hier habe ich immer als weites Feld und gefühlten Heimathafen empfunden.“ Jetzt geht Pfarrer Büsch in den Ruhestand. Die Alexianer Zeitung fragte ihn nach Bilanz und Zukunftsaussichten.

Was war für Sie das Besondere, als Seelsorger bei den Alexianern tätig zu sein?

In der Krankenhaus-Seelsorge für psychiatrieerfahrene Menschen, aber auch für Menschen mit geistiger Behinderung, steht immer der zerbrechliche und gefährdete Mensch im Mittelpunkt. Das ist Seelsorge pur. Denn die Essenz der biblischen Botschaft ist gerichtet an den gefährdeten Menschen. Einmal hat eine Frau zu mir gesagt: „Wissen Sie, die Gottesdienste bei den Alexianern sind wie damals bei Jesus an den Ufern vom See Genezareth: Hier darf wirklich jeder dabei sein.“ Das habe ich auch stets so empfunden. Darum blicke ich glücklich auf meine Arbeit bei den Alexianern zurück.

Worauf schauen Sie gerade jetzt, in einer Zeit, in der die katholi-



Dankbar blickt Pfarrer Büsch auf seine Zeit bei den Alexianern zurück Foto: Volk

sche Kirche eine dramatische Krise durchlebt, dankbar zurück?

Nach meinem Studium und meiner Arbeit als Diplomkaufmann habe ich Theologie studiert. Ich wollte in jedem Fall seelsorgerisch wirken. Ich hatte das Glück, nach meiner vierjährigen Kaplan-Zeit das Zentrum „Seelsorge und Begegnung für psychiatrieerfahrene Menschen im Paulushaus“ in Köln mit aufbauen zu können. Diese Einrichtung ist in der katholischen Kirche einmalig. Das Zentrum bietet Menschen, die von psychischer Krankheit betroffen sind, spirituelle Begleitung

an, möchte bei persönlicher Sinnsuche und Lebensbewältigung helfen, Religiosität und Spiritualität Raum geben. Das ergänzende Rüstzeug für diese Arbeit und die später hinzukommende Tätigkeit bei den Alexianern erhielt ich in meiner Ausbildung zum Psychotherapeuten und Supervisor. In der Begleitung psychiatrieeffahrener und geistig behinderter Menschen war das eine große Hilfe und Stütze.

Was wünschen Sie dem Seelsorgeteam der Alexianer für die Zukunft?

Unter dem Dach der Alexianer Holding hat die Seelsorge schon konzeptionell einen hohen Stellenwert. Das kann man auch an der hohen Zahl an Seelsorgern, die an den einzelnen Alexianer-Standorten tätig sind, festmachen. Damit sind die Alexianer-Orte – ohne pathetisch werden zu wollen – unabhängige Orte biblischer Freiheit, die nicht im Windschatten der jeweiligen Diözesen agieren. Das ist ein großes Pfund in dieser unsicheren, sich so rasant verändernden Zeit. Ich habe das und die respektvolle Zusammenarbeit mit allen Berufssparten bei den Alexianern, zusammen mit der inspirierenden Arbeit in unserem Seelsorgeteam, stets als großes Glück empfunden.

Haben Sie schon Pläne für Ihre Zeit nach Ihrem Ruhestand?

Eine Krise, wie wir sie jetzt innerhalb der katholischen Kirche erleben, hat nicht nur Abbrüche, sondern auch ungeahnte Aufbrüche zur Folge. Darum bin ich zuversichtlich, dass ich an spannenden – heute noch ungeahnten – neuen Projekten, die sich irgendwo im kirchlichen Umfeld auf-tun, mitwirken werde. ✕

Danke für das Gespräch!

Das Interview führte Katrin Volk.

Gut informiert mit „Rehadat“

JobKompass im neuen Imagefilm über berufliche Teilhabe und Inklusion

Ein unabhängiges Informationsangebot, zahlreiche Publikationen, Apps und Seminare: Seit über 30 Jahren unterstützt die Informationsplattform Rehadat Menschen mit Beeinträchtigung, Angehörige und Organisationen mit einem zentralen, unabhängigen Informationsangebot zur beruflichen Teilhabe und Inklusion – so auch den Fachdienst zur betrieblichen Inklusion JobKompass der Alexianer Werkstätten. Das neue Informationsvideo von Rehadat zeigt in knapp vier Minuten, was die Plattform ausmacht und wo für sie steht.

Insgesamt verfügt Rehadat über 14 Portale zu unterschiedlichen Themengebieten, unter anderem zur beruflichen Rehabilitation, Fort- und Weiterbildung, Arbeitsplatzgestal-



Von Beginn an wird auf eine positive Atmosphäre geachtet: JobKompass Foto: Willmann

tung oder zu Rechtsthemen. Die Plattform informiert über Förder-

möglichkeiten, stellt Adressen und Ansprechpartner sowie Ansprechpartnerinnen von Beratungsinstitutionen, Rehabilitationsträgern oder Verbänden bereit und bildet damit die ganze Inklusionsstruktur innerhalb Deutschlands ab. Alle Angebote sind barrierefrei und kostenlos zugänglich. Rehadat ist ein Projekt des Institutes der deutschen Wirtschaft Köln e. V.

WERTVOLLE HILFE

Die Bedeutsamkeit der Plattform verdeutlichen die zahlreichen Erfahrungsberichte aus dem Arbeitsalltag der Einrichtungen, die Rehadat täglich nutzen. Dazu gehört unter anderem der JobKompass. Die Mitarbeiterinnen beraten unentgeltlich Menschen mit Beeinträchtigung und sozialen Vermittlungshemmnissen

bei der Teilhabe am Arbeitsleben sowie Betriebe bei einer gelingenden Inklusion am Arbeitsplatz.

Hilde Imgrund, Sozialpädagogin, JobKompass: „Rehadat war für den Aufbau der Beratungsstelle enorm wichtig. Mithilfe der Informationsplattform waren wir in der Lage, in sämtlichen Beratungssituationen auf ein großes Netzwerk zuzugreifen – so auch im Fall von Frederike, die derzeit ihre Ausbildung zur Konditorin absolviert und die wir auf ihrem Weg begleitet haben.“

Das Beispiel der jungen Frau verdeutlicht, wie Inklusion auf dem Arbeitsmarkt gelingen kann. Wie es dazu kam und welche Rolle Rehadat in der beruflichen Teilhabe spielt, zeigt der Informationsfilm der Plattform. Das Video ist auf YouTube zu finden. ✕ (wv)

Großzügige Spendenaktionen

Fastelovend-Aktion beschenkte Alexianer-Hospiz

Ein Scheck über 4.500 Euro wurde dem Alexianer-Hospiz St. Hedwig dank der bunt-fröhlichen Aktion „Nur Zesamme sin mer Fastelovend“ überreicht. Ein Zusammenschluss großer und kleiner Karnevalsvereine im Kölner Süden hatten eine „Fahnenaktion“ gestartet und deren Erlös auf vier „gute Zwecke“ im Kölner Süden verteilt.

Extra dafür hatte die Initiative eine Veedelsfahne entworfen, die für elf Euro verkauft wurde und im Anschluss Balkone, Türen und Fenster schmückte – und zwar überall da, wo Platz für ein wenig Frohsinn ist. Der Reinerlös ging neben dem Hospiz auch an den Förderverein krebskranke Kinder Köln e.V., an die Lebenshilfe Rodenkirchen und den Kölner Tierschutzverein von 1868 (Tierheim Zollstock). Die Alexianer bedanken sich im Namen



Tim Scheer, Vorstandsmitglied der „Löstige Öhs“ Köln-Rondorf, Einrichtungsleiter Andreas SaraBa, Pflegedienstleiterin Susanne Lennartz und Rolf Richter, Präsident der KG „Reiter“, Köln-Hochkirchen (v. l.)

Foto: Thielen/Kölner Bilderbogen

der Gäste und Mitarbeiter des Hospizes herzlich für diese schöne Aktion.

KÖLNER KÜNSTLERIN WARB FÜR ST. HEDWIG

Zum Dank für die Betreuung eines Angehörigen in der letzten Lebens-

phase spendete die Kölner Künstlerin Silke Ferber dem Alexianer-Hospiz St. Hedwig zwei selbstgestaltete Siebdrucke. Außerdem initiierte sie einen Spendenaufruf für die Einrichtung, bei dem zusätzlich knapp 7.000 Euro zusammenkamen.



Die Kölner Künstlerin Silke Ferber sammelte unglaubliche 7.000 Euro Spenden für das Alexianer-Hospiz ein und übergab sie Einrichtungsleiter Andreas SaraBa

Foto: Fürst-Fastre

Von den Spenden soll unter anderem ein Sommerfest finanziert werden. „Als Familie sind wir dem Team außerordentlich dankbar, dass unser Vater im Hospiz St. Hedwig seine letzten Tage verbringen konnte“, begründete Silke Ferber ihre Initiative. ✕ (kv)

Reportage auf www.katholisch.de

Wie es ist, als Autist im Corona-Lockdown zu leben

Viele Menschen haben durch die Corona-Pandemie weniger soziale Kontakte und kommunizieren weniger – so auch Werner Otto, Mitglied des AlexOffice-Teams. In einem aktuellen Beitrag auf www.katholisch.de erzählt er, wie es ist, als Autist im Corona-Lockdown zu leben und was die Arbeit im AlexOffice sowie das Schreiben von Gedichten und Novellen für ihn bedeuten.

Im Corona-Lockdown unterscheidet sich der Alltag von Werner Otto nicht von dem anderer: zur Arbeit gehen, nach Feierabend ein Spaziergang, Bücher lesen, Netflix gucken. Auch seine sozialen Kontakte sind auf ein Minimum reduziert. Der große Unterschied: So sah sein Alltag auch schon vor Corona aus.

Was ihm Stabilität gibt: Seit Juni 2020 hat er wieder einen Job. Die Agentur für Arbeit hat Werner Otto eine berufliche Reha-Maßnahme bei den Alexianer Werkstätten vermittelt. Im AlexOffice in Kalk designt er unter

anderem Visitenkarten und Kalender für Printmedien.

ARBEIT ALS FESTER ANKER WÄHREND DES LOCKDOWNS

Leiterin Cathleen Schirrmann ist froh, Werner Otto in ihrem Team zu haben. „Er ist sehr detailverliebt, genau und bedacht in allem, was er macht. Er hat aber auch eine poetische Ader, die er bei uns ausleben kann. Außerdem hat er ein gutes Auge für Bild und Schrift.“ Darüber hinaus hilft er in der Buchhaltung. Wenn er nicht arbeitet, schreibt Werner Otto gerne Gedichte und Novellen.

Während des Lockdowns durch die Arbeit einen festen Anker zu haben, sei für Werner Otto und den Rest des Teams sehr wichtig, betont Cathleen Schirrmann. „Viele Menschen hier haben durch ihre Erkrankung oder wegen einer beruflichen Auszeit das Bedürfnis, wieder eine Tagesstruktur zu bekommen – und darüber auch eine Struktur in sich selbst zu finden. Das können sie hier schaffen.“ ✕ (kv)

Gartensaison mit Schüleraktion gestartet

Großes Interesse bei den Medien vor Ort rief die Gartentherapie-Initiative am Alexianer-Standort Siegburg „Jetzt blüht Euch was“ hervor. Mit dem Projekt bieten die beiden Alexianer-Gartentherapeuten Katja Schubert und Lukas Wester im außerschulischen Rahmen Einblicke in ökologische Zusammenhänge und schaffen – gerade in Zeiten der SARS-CoV-2-Pandemie – eine Möglichkeit, in Präsenz gemeinsam Zeit zu verbringen. Das natürlich immer unter Berücksichtigung der aktuell geltenden Corona-Schutzverordnung und des darauf basierenden Hygienekonzeptes.

Gemeinsam mit den Schülern und Schülerinnen gestalten sie einen insektenfreundlichen Schaugarten. Dabei liegt der Fokus abwechselnd auf den Zusammenhängen zwischen Pflanzen, Pilzen und Tieren, dem aktiven Arbeiten und der persönlichen Entwicklung aller Teilnehmer. Das Projekt richtet sich an Schüler und Schülerinnen mit und ohne Förderbedarf. Am 20. April 2021 hatten die Therapeuten zu einer



„Jetzt blüht Euch was“ – fröhliche Einladung der Alexianer-Gartentherapeuten

Grafik: AlexOffice

Pflanzaktion eingeladen und damit ganz ökologisch die Gartensaison auf dem Gartengelände der Alexianer-Senioreneinrichtungen St. Josef/St. Antonius in Siegburg eingeläutet. ✕ (kv)

Startschuss für die neue Website der Alexianer Werkstätten

Im Februar 2021 ging die rundum erneuerte Internetseite der Alexianer Werkstätten an den Start. Das Team der Designschmiede AlexOffice hat die Website konzipiert und umgesetzt.

Neben Veränderungen in Optik und Struktur lag der Fokus der Neugestaltung vor allem auf der Anpassung der Inhalte an die Bedürfnisse der Zielgruppen. So können sich Beschäftigte, Angehörige, Mitarbeitende, Unternehmen und Medien gezielter und umfas-

sender über das Leistungsangebot informieren. Gleichzeitig bekommen sie einen Überblick über die 800-jährige Geschichte der Alexianer, das Leitbild und den Verbundcharakter.

REINKLICKEN LOHNT SICH

Zum Aufbau: Unter dem Reiter „Standorte“ können sie gezielt einen der beiden Standorte auswählen und gelangen so zu den standortrelevanten Themen. Unter „Köln“ finden sich folgende Rubriken: Berufsfelder,



Die neue Website erfüllt dank des „Responsive Design“ alle Anforderungen an mobile Endgeräte
Foto: Willmann

Werkstätten, Arbeits- und Bildungsangebote, Aktuelles, FAQ zur beruflichen Reha, Karriere und Kontakt sowie Neuigkeiten zum Thema Corona.

Die neue Website erfüllt dank des „Responsive Design“ alle Anforderungen an mobile Endgeräte und kann daher unkompliziert auch von

unterwegs besucht werden. Sie ist weiterhin über die Internetadresse www.alexianer-werkstaetten.de erreichbar. Viel Spaß beim Entdecken und Stöbern. Das AlexOffice-Team freut sich über Feedback, Anregungen und Anmerkungen. ✗ (vw)

Neu für die Stadt Köln



Im Beisein der Psychiatriekoordinatorin im Gesundheitsamt der Stadt Köln, Elisabeth Ostermann, hat am 23. März 2021 im Alexianer-Zentrum Rodenkirchen die erste Tagesklinik für jüngere psychisch kranke Menschen im Raum Köln ihre Pforten geöffnet. Eine Tagesklinik, die speziell auf junge Erwachsene ausgerichtet ist, gab es bisher im Raum Köln nicht. Zur Pressekonferenz gaben über die neue Einrichtung Auskunft: Henning Ruff, Chefarzt des Alexianer-Fachkrankenhauses, Dr. Heike Tinnefeld, Oberärztin im Alexianer-Fachkrankenhaus und Leiterin der neuen Tagesklinik, sowie Regionalgeschäftsführer Peter Scharfe (von rechts nach links)

Foto: Volk

Weitere Tagesklinik eröffnet

Nur wenige Wochen, nachdem in Köln-Rodenkirchen die Alexianer-Tagesklinik für junge Erwachsene ihren Betrieb aufgenommen hat, wurde nun in Köln Porz die „DBT-orientierte Tagesklinik“ eröffnet.

In der Tagesklinik können Patienten und Patientinnen mit diagnostizierter Borderline-Persönlichkeitsstörung mit oder ohne DBT-Vorerfahrung behandelt werden. Voraussetzung für eine Aufnahme ist vorab ein ambulantes Infogespräch. Die Tagesklinik bietet eine an der DBT orientierte Therapie mit ärztlichen/psychologischen Einzelgesprächen, Bezugspflegegesprächen, Skillsgruppen, Achtsamkeitsgruppen,

patientengeleiteten Gruppen, Psychoedukation sowie ergänzenden Therapien wie Ergo- und Sporttherapie. Das Team von Behandlern und Behandlerinnen besteht aus Ärzten und Ärztinnen, Psychologen und Psychologinnen, Pflegekräften sowie Ergo- und Sporttherapeutinnen. Die Behandlungskosten werden von den Krankenkassen übernommen. Die ärztliche Leitung hat Dr. Anne Thomas inne, für die psychologische Betreuung zeichnet Dr. Wolfgang Hesse, für die pflegerische Betreuung Jessica Schuckart verantwortlich. Zu erreichen ist die neue Tagesklinik unter: Tel. (02203) 3691-10060 und per E-Mail: tk2.porz@alexianer.de ✗ (kv)

Über die kreativen Köpfe in der Designwerkstatt AlexOffice Köln

Rauchende Köpfe, Brainstorming für das nächste Grafik- oder Webprojekt, Gestalten und Kreieren: der Arbeitsalltag vieler Design-Agenturen. Auch im AlexOffice wird täglich konzipiert, illustriert und digitalisiert. Mit einer Besonderheit: Design steht hier nicht „nur“ für Gestaltung, sondern ist auch ein Schlüssel für die Teilhabe am Arbeitsleben. Diese Eindrücke von Beschäftigten vor Ort hat das AlexOffice-Team in einem Imagefilm eingefangen, konzipiert und umgesetzt.

Wie der Arbeitsalltag aussieht? Auf

den ersten Blick nicht anders als in anderen Agenturen: Bei einer Tasse Kaffee zusammensitzen, neue spannende Projekte besprechen und den zeitlichen Ablauf planen. Mit einem Unterschied: Ein Richtig oder Falsch gibt es nicht. Es gibt nur „anders“, denn jeder Gedanke ist wertvoll und wird gehört.

Doch wie genau schafft man es, Berufserfahrene aus der Kreativbranche und Neueinsteiger dabei zu unterstützen, (wieder) im Bereich Grafik- und Webdesign Fuß zu fassen? Durch die Überzeugung, sein zu dürfen, wie man ist und dabei ei-

ner Tätigkeit nachzugehen, die man liebt, bei der man sich in seinem eigenen Tempo weiterentwickeln kann.

Schon der Dichter Rumi wusste: „Jedem Gedanken wohnt eine entsprechende Wirkung inne.“ Und genau diese unterschiedlichen Gedanken und Talente erweckt das AlexOffice zum Leben. So entstehen aus Gedanken Worte und aus Worten viele kreative, wirkungsvolle Ideen und Bilder, deren Entwicklung im Video zu sehen ist.

Den Imagefilm finden Sie auf der Website des AlexOffice Köln. ✗ (vw)

Impressum

HERAUSGEBER

Alexianer Köln GmbH
Peter Scharfe (V.i.S.d.P.)
Kölner Straße 64, 51149 Köln
Telefon: (02203) 3691-10000
E-Mail: alexianer-koeln@alexianer.de
9. Jahrgang, 2. Quartal 2021

REDAKTIONSLEITUNG

Peter Scharfe (Alexianer Köln GmbH)
Telefon: (02203) 3691-10000
E-Mail: alexianer-koeln@alexianer.de

Matthias Hopster
(Alexianer Werkstätten GmbH)
Telefon: (02203) 3691-12618
E-Mail: m.hopster@alexianer.de

REDAKTION

Katrin Volk (kv)
Telefon: (02203) 3691-11126
E-Mail: k.volk@alexianer.de
Weitere Autorin: Viktoria Willmann (vw)
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Alex Office, Köln-Kalk